

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 419.]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Telephon Nr. 419

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich Mt. 1,60. Monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4069 a, 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Zeitspalte oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 248.

Sonntag, den 22. Oktober 1899.

6. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage und „Die neue Welt“.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

**Die Regierung als Staatsanwalt.** Der „Vorwärts“ ist wieder in der Lage, zwei Geheimerlasse zu veröffentlichen. Im vorigen Jahre wurde in Halle a. S. die Filiale des Verbandes der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter polizeilich geschlossen. Vom Landgericht wurde auch die Schließung bestätigt, weil angeblich ein Mißbrauch des Vereinsrechts vorgelegen habe. Der Verein wurde für einen politischen erklärt, der Frauenpersonen aufgenommen habe und mit einem politischen Vereine (Gewerkschaftsartikel) in Verbindung getreten sei, also gegen den berichtigten § 8 des Vereinsgesetzes gefehlt habe. Wegen dieses angeblichen Vergehens hatten sich dann anfangs dieses Jahres sechs Vorstandsmitglieder und Revisoren der Filiale vor Gericht zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte, obwohl nur Behauptungen, aber keine Thatfachen als Belastungsmaterial vorgelegt wurden, die Verurteilung. Das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung und Aufhebung der Schließung des Vereins. An diese Freisprechung knüpfen nun die geheimen Schriftstücke an, welche folgenden Wortlaut haben: Magdeburg, den 3. Mai 1899.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.  
Nr. 2600 O. P.  
Geheim!

Betrifft den Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.

Erlaß vom 24. Dezember 1898.  
O. P. 10 648.

In der Hauptverhandlung vom 21. Januar 1899 sind die Angeklagten entgegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft freigesprochen worden. Gegen dieses Erkenntnis war Revision eingelegt worden. Da jedoch die Prüfung der Urteilsgründe ergeben hatte, daß der Gerichtshof auf Grund tatsächlicher, mit der Revision nicht angreifbarer Beweiswürdigung zu der Annahme gelangt ist, es lasse sich nicht feststellen, daß der Verein den Zweck habe, politische Gegenstände zu erörtern, auch das Erkenntnis einen Rechtsirrtum nicht erkennen ließ, so ist die Revision zurückgewiesen worden.

Der Herr Ober-Staatsanwalt ist indes — wie ich zur vertraulichen Kenntnisknahme mittheile — der Auffassung, daß es nur einer fortgesetzten und gezielten polizeilichen Ueberwachung der ferneren Versammlungen der Nebenstellen bedürfen wird, um so viel belästigendes Material zu beschaffen, daß bei einem orientierten Vorgehen auch bei den mit einer polizeilichen angegangenen Gerichten sich die Ueberzeugung von der politischen Natur des Verbandes herausbilden dürfte.

Ich ersuche die Bewegung fortgesetzt im Auge zu behalten und zu veranlassen, daß etwaige Geschwindigkeiten von Mitgliedern des Verbandes oder seiner Nebenstellen zur Verurteilung gelangen.

gez. von Boetticher.

An den Herrn Regierungspräsidenten.

In einem landrätlichen Begleitschreiben zu diesem Erlaß heißt es:  
Geheim!

23. September 1899.  
Abschrift vorstehenden Erlasses übersende ich den Orts-Polizeibehörden zur Kenntnisknahme und genauesten Beachtung, sowie mit dem Auftrage, die weitere Entwicklung des Verbandes und seine Bestrebungen sorgfältig zu überwachen. Der Verband ist nach meinen Wahrnehmungen das gefährlichste Organ der Sozialdemokratie im hiesigen Kreise, weil er die Agitation unter die landwirtschaftlichen Arbeiter zu tragen bestimmt ist. Ueber einzelne Wahrnehmungen, bezüglich deren die Möglichkeit eines Ausfalls auf Erfolg versprechenden Einschreitens vorliegt, wird mir daher unverzüglich Bericht zu erstatten sein.

Außerdem sehe ich bis zum 1. Juli jeden Jahres einer Anzeige darüber entgegen, ob der Verband im dortigen Polizeibezirk Nebenstellen errichtet hat und event. wo, und welche Maßregeln dortseits gegen den Verband oder seine Nebenstellen auf Grund des Vereinsgesetzes getroffen worden sind, eventuell welche Verurteilungen wegen Uebertretung dieses Gesetzes stattgefunden haben. Der obige Jahrestermine ist im dortigen Terminkalender zu notiren.

Der Landratsamts-Verwalter.

Derselbe Boetticher, der i. B. im Reichstage über dem § 8 des preussischen Vereinsgesetzes den Stab brach, und sich für seine Aufhebung aussprach, giebt hier Anweisung, die Vereine gerade wegen dieses Paragraphen zu bespitzeln! Echt preussisch!

Die Rede des deutschen Kaisers, die dieser Mittwoch im Rathhause bei dem Festmahl gehalten haben soll, wird von den „Hamb. Nachr.“ mit der hochhaften Bemerkung zum Abdruck gebracht, daß sie dem Blatt in der vorliegenden Fassung von Berlin aus zugegangen sei mit der Angabe, es sei das die offizielle Fassung, und mit dem Wunsche, sie so abzudrucken! —

Wie aber nun, wenn sich der Kaiser an die „offizielle Fassung“ nicht gehalten und anders geredet hat, als man es in Berlin wünschte?! Uebrigens sollen auch die Berliner Blätter, wie unser Hamburger Parteiorgan erfahren haben will, die Rede schon in Händen gehabt haben, noch bevor sie gehalten war!!

**Zur Kaiser-Rede.** Der Kaiser behauptete in Hamburg, daß in den ersten 8 Jahren seiner Regierung, d. h. 1889—1897, ihm die Verstärkung der Flotte beharrlich verweigert worden wäre. Nun sind aber gerade — wie die „Freil. Ztg.“ schreibt — in diesen ersten acht Jahren der Regierungzeit Kaiser Wilhelms II. die Ausgaben im Extra-Ordinarium des Marine-Etats mehr als verdoppelt worden gegen die vorhergehenden acht Jahre. In den vorhergehenden acht Jahren haben die Ausgaben 93 Millionen betragen, in den ersten acht Jahren der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. dagegen 259 Millionen Mark. Während Kaiser Wilhelm II. behauptet, daß in den acht Jahren 1889 bis 1897 die Flotte keine Verstärkung erfahren hat, ergaben die Schiffslisten, daß in diesen acht Jahren von Stapel gelassen sind nicht weniger als 7 Panzerlinienschiffe, 8 Küstenpanzerschiffe, 6 große Kreuzer, 10 kleine Kreuzer, 38 Torpedoschiffe und die Kaiser-Yacht „Seydlitz“. Diese Schiffe erforderten für ihre Fertigung im Ganzen 275 Millionen Mark. Entsprechend der daraus folgenden Verstärkung der Flotte waren die fortwährenden Ausgaben der Marineverwaltung, welche im letzten Regierungsjahr Kaiser Wilhelms I. nur 14 Millionen Mark betragen, nach acht Jahren im Januar 1896 schon auf 40 Millionen Mark angewachsen. Die Personalstärke der Marine hatte in dieser Zeit eine Erhöhung von 15 573 Mann auf 21 835 Mann erfahren. In den letzten acht Jahren der Regierungszeit Kaiser Wilhelms I. sind an laufenden und einmaligen Ausgaben für Armee und Marine 4114 Millionen Mark ausgegeben worden. In den ersten acht Jahren der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. betragen diese Ausgaben 5926 Millionen Mark, waren also 1812 Millionen Mark höher als in den letzten acht Jahren der Regierungszeit Kaiser Wilhelms I. Weshalb infolge dieser Erhöhung der Militärausgaben die Reichsschuld um 1400 Millionen Mark gewachsen. Die Reichsschuld hat sich seit dem Tode Kaiser Wilhelms I. bis 1897 verdreifacht; sie betrug damals 721 Millionen Mark und betrug sich schon am 1. April 1897 auf 2142 Millionen Mark. Dabei ist die Belastung mit Reichsschulden, welche sich im Jahre 1888/89 auf nur 507 Millionen Mark beliefen, in den ersten 8 Jahren der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II., also bis 1896, auf 790 Millionen Mark jährlich angewachsen.

**Flottenvorlage nach Zentrum.** In der Hamburger Rede des Kaisers erblickt die ultramontane „Köln. Ztg.“ einen „Fingerzeig für die Richtung, in welcher der neue Kurs weiter gesteuert werden soll. Man erinnere sich insbesondere, daß Miquel es sei, welcher sich über das deutsche Parteiwesen wiederholt in ähnlicher Weise äußert und für sich in Anspruch genommen habe, über den Parteien zu stehen. In so weit erscheine die Kaiserrede als eine in diesem Augenblicke besonders beachtenswerthe Bestätigung zur Miquel'schen Politik. Bezüglich der Betonung der Nothwendigkeit zur Verstärkung der deutschen Flotte sagt das Organ der Zentrumspartei, die deutsche Flotte müsse verfestigt werden, aber bei der Bestimmung des Tempos wirken finanzpolitische Erwägungen mit. Der deutsche Reichstag habe entschieden die Leistungsfähigkeit des Volkes im Auge zu behalten. — Also eine Zustimmung im Prinzip, aber zugleich taktische Rücksichten auf das Tempo, das heißt, das Zentrum will keine Zustimmung von Fall zu Fall gewähren. Die Gegenleistungen unterliegen näherer Vereinbarung.

**„Unsere“ Kolonien.** Während man in Berlin amtlich noch immer nichts von einer Meuterei der Eingeborenen Kameruns wissen will, kommt über Paris eine Meldung, welche bekundet, daß im Hinterlande von Kamerun die Batangal sich empört haben. Eine deutsche Militärexpedition wurde gegen die Aufständischen ausgesandt. Zahlreiche Faktoreien sind von den Eingeborenen eingekerkert worden.

Die Kommission für Arbeiterstatistik wird der „Soz. Progn.“ zufolge im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Berathung und Beschlußfassung über den Bericht betreffend die Arbeitsverhältnisse im Schankgewerbe. Die Erhebungen auf diesem Gebiete haben bereits im Jahre 1894 begonnen und sind mit der Vernehmung von Auskunftspersonen am 17. bis 21. November 1898 zu Ende gelangt. Seit dieser Sitzung ist die Kommission für Arbeiterstatistik nicht wieder einberufen worden. Die Kommission trat zum ersten Male am 23. Juni 1892 zusammen. Die erste der ihr zugewiesenen Aufgaben, die sie löste, war die Erquete im Bäckergewerbe; die Folge war die bekannte Bundesratsverordnung vom 4. März 1896. Sodann wurden die Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse im Schankgewerbe begonnen; alle drei sind jetzt beendet; die erste hat ihre legislatorische Verwerthung theils im neuen Handelsgesetzbuch theils in der dem Reichstag vorliegenden Novelle zur Gewerbeordnung gefunden, die zweite hat zu der Bundesratsverordnung vom 26. April 1899 geführt, und für die dritte stellt die Kommission ihren Bericht und ihre Anträge demnächst fest. Sehr rasch, nämlich in fünf Sitzungen, Mitte März 1896 bis Anfang Januar 1897, hat die Kommission die Erquete in der Konfektionsindustrie zu Ende geführt; auf ihren Ergebnissen bauen sich die Bundesratsverordnung vom 31. Mai 1897 und die Vorschläge der jetzigen Novelle zur Gewerbeordnung auf. Wenn die Kommission den Bericht über das Schankgewerbe erledigt hat, bleibt ihr von sämmtlichen ihr bisher zugewiesenen Aufgaben nur noch die Erhebung über die Sonntagruhe in der Brauereiwirtschaft und Flöherei übrig, für die bis jetzt nur die Vorschläge angenommen sind, ohne daß die Erquete selbst in die Wege geleitet wäre. Mit diesem Mangel an Stoff die lange Sitzungspause von einem Jahre in Verbindung zu bringen, liegt nahe. Die Schuld an diesem Versagen des Berathungsmaterials ist nicht bei der Kommission zu suchen; nach § 4 ihres Regulativs hat sie auf Anordnung des Bundesrathes oder des Reichskanzlers die ihr zugewiesenen Aufgaben zu erledigen — diese sind nahezu erschöpft und neue nicht gestellt — und Vorschläge für die Vornahme von Erhebungen zu machen, das hat sie früher gethan (Hausindustrie und Arbeitslosstatistik), ohne daß ihre Vorschläge angenommen worden wären. Wenn jetzt nicht bald der Kommission neue Aufträge ertheilt werden — z. B. die Begutachtung der Ergebnisse der Reichsanquete über die gewerbliche Kinderarbeit, die Einleitung einer Erhebung über die Cigarren-Hausindustrie, die Verwerthung der Umfrage über die Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken — so ist sie zu einer Thatenlosigkeit verdammt, die jedenfalls der Absicht bei der Errichtung dieser Institution in der Zeit einer energisch vorwärtstreibenden Sozialreform sehr fern gelegen hat. In Oesterreich muß der Arbeitsberath mindestens vier Mal im Jahre einberufen werden, in Deutschland hat die Kommission 1898—1899 ein einziges Mal getagt! — Es ist traurig genug, daß der „Staat der Sozialreform“, wie die Patent- und Prozeßpatrioten Deutschland mit Vorliebe nennen, sogar in Punkt Sozialreform hinter Oesterreich nachhinkt. Voraussetzlich wird es auch vorläufig noch nicht besser werden. Im Lande der Zukunftshausvorlage ist für die Sozialreform kein Platz.

Der gut künstlerische Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, an dessen Spitze Schulze-Giffhorn steht, verbreitet nach der „Frankf. Ztg.“ folgende Auslassung:

„Eine erheblich neue Schädigung droht dem wirtschaftlich schwer genug geschädigten gewerblichen Mittelstande durch das Vorgehen des Bundes der Landwirthe, der bekanntlich durch den Verkauf einer sogenannten „Ploeg-Zigarre“, wodurch das Andenken des verstorbenen Bundesführers unter den Mitgliedern nach erhalten werden soll, einen regelrechten schwinghaften Zigarrenhandel begründen will. Wir müssen unsere lebhafteste Verwunderung darüber aussprechen, daß jetzt auf einmal die so viel gepriesene mittelstandsfreundliche Politik des Bundes in ein Fahrwasser eintretet, in dem die Gefahr läßt, sich in ihr grades Gegentheil zu verkehren. Wir bedauern ein derartiges Vorgehen aufs lebhafteste, da durch diese neue Unternehmungsform des Bundes ein großer Theil der Kolonialwaren- und Zigarrengeschäfte in den kleineren Städten und auf dem Lande geschädigt werden, fortan auf dem Lande alles unter dem Bann der neuen „Ploeg-Zigarre“ stehen, der Kleinhandel aber das Nachsehen haben würde. Wir wollen nur wünschen und hoffen, daß der Bund der Landwirthe zu Gunsten des schwer geprüften Kleinhandels von seinem Vorhaben Abstand nehmen und nicht aus einem Freunde des Mittelstandes zu seinem Feinde werde.“



H. beauftragte, im Namen der in der Bürgerrolle fehlenden Arbeiter zu reklamieren. Nun aber hatte der Genosse Hermann das Malheur, unter die Reklamationen auch fünf Namen zu setzen, von deren Trägern er nicht beauftragt worden war. Dieses mußte gestrichelt werden.

**Flensburg. Eisenbahnunfall.** Ein nicht unerheblicher Zusammenstoß vor zwei Tagen fand gestern Vormittag auf der Kreisbahn Flensburg-Kappeln statt. Ein mit Besuchern des hiesigen Pferdemarktes besetzter Sonderzug rannte zwischen Rilde und Glücksburg mit einem von letztgenannter Station abgelassenen Güterzug zusammen, wobei 3 Passagiere schwer, mehrere leicht verletzt und drei Personenwagen schwer beschädigt wurden.

I. Circus Variété. Auch der dritte Spielplan, welcher

am Montag begann, enthält verschiedene Nummern, welche geeignet sind, auf mehrere Stunden das Publikum zu unterhalten. Wir wollen daher nicht unterlassen, besonders auf die morgigen großen Vorstellungen hinzuweisen.

Die Negertafel, welche augenblicklich in der Tonhalle concertiert, erfreut sich zahlreichen Besuches. Die zu Gehör gebrachten Stücke, meist internationalen Charakters, werden vom Publikum freundlich aufgenommen.

**Hamburger Marktbericht.**

Hamburg, 20. Oktober

<b>Butter.</b>		
I. Qualität		Mk 120-125
II. Qualität		" 110-118
Feiner:		
Abfallende und ältere Waare		" 110-115
Schlesing-Positivische Raurenbutter		" 90-100

Galizische und ähnliche	Mk. 80-84
Finnländische Sommer	" 95-100
Amerikanische Waare	" 82-92

Streufrucht-Schwartz.

Hamburg, 20. Oktober.

Der Schweinehandl verliert ziemlich gut. Angekauft wurden 1460 Stück. Preise: Bestandchwanz, Schwanz 47-48 Mk., leichte 47-48 1/2 Mk., Sauen 40-45 Mk., und Post-45-47 Mk. pr. 100 Pfd.

**Briefkasten.**

Anfragen, bei welchen Name und Adresse des Fragenden fehlen, werden nicht beantwortet.

E. N. Brauchen Sie nicht zu leiden; Sie können eventuell Schadenersatz fordern.

Ein von Anfang der Oktober...  
Wochentag vom Sonntag...  
h...  
...

Wir erlangen...  
Wochentag...  
...

Unserm Freund...  
seiner Verlobung...  
Sein Freund O. N. und Frau.

Zu vermieten...  
Zückergrube 21. part.

Ein Logis...  
Zückergrube 2.

Logis zu vermieten...  
Arminstraße 7.

Ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer...  
nach vorne sofort für einen jungen Mann  
Arminstraße 31.

Logis und Mittagstisch...  
Lübeckstraße 18b

Es ist sofort oder zum 1. November...  
ein Kutscher

der Stadtändig ist. Zückergrube 22  
Eine Kinderbettstelle mit Matratze, ein  
Schaukelstuhl, zwei Landschaftsbilder, ein  
Rauchtisch, ein Weinservice

Für Branntente! Ein neues...  
Verfahren billig zu verkaufen...  
Karlstraße 5

Sonntag...  
große Parthie...  
J. Ahrens, Zückergrube

Sonntag früh...  
große Parthie...  
Gastwirth...  
Mühlstraße

Freitag früh...  
verlor eine...  
Geldbeutel mit 73 Mk. Inhalt...  
Kleiser, Zückergrube 26/11.

Reinste Bierkartoffeln...  
200 Pfd. v. 3.50 Mk. an  
Jah 15 und 50 Pfd.  
Magnum bonum 4.50 Mk., Jah 35 Pfd.  
empfehlen W. Westfeling, Engelsgrube 30.

Prima junges Fleisch,  
sowie jeden...  
frische gefochte Mettwurst,  
Leberwurst und ff. warme Knackwurst  
H. Dose, Bundesstraße.

**Wichtig für Hausfrauen!**

Zur Wäsche empfehle:  
Pa. Hausseifen, Stärke, Seifenpulver, Bleichwasser.  
Wilh. Aussborn Nachflg.

**Max Assmy**  
Drogenhandlung, Beckergrube 68.  
Zu billigsten Preisen

**Brennmaterialien**  
frei ins Haus.  
Wilh. Körner, Blandstraße 14a.

Schöne große polirte  
**Commoden**  
à Stück 13.50 Mk.  
Schwartau. A. Bruhns.

Neu! Electric! Restaurant „Zum Rhythäuser“, Lübeck, Beckergrube 24. Electric selbstspielendes Concert-Piano. Schenkwürdigkeit 1. Rang. Wilh. Klüssendorf. Electric! Neu!

Gasthaus zum Travestrand (Moisling) Heute Sonntag: Große Tanzmusik.

**Bis zu Weihnachten**

lassen, um Platz für mein Tuch- und Herren-Moden-Geschäft zu gewinnen

**jämmtliche Herren-Winter-Paletots, Herren-Anzüge, Herren-Pelerinen-Mäntel, Herren-Modenjoppen, Herren-Beinkleider u. s. w.**

zu enorm billigen Preisen

**Hermann Baade,**  
Breitestraße 51.

**M. Heber, Photograph**  
Klingenberg 89  
hält sich bestens empfohlen.  
Cabinet-Bilder 12 Mk., Bildbänder 4.50 Mk. u. 2nd

**Geschäfts-Gründung.**  
Einem verehrten Publikum...  
Schlunmacherstraße 8

**Bier-, Brod- und Bettwaarengeschäft**  
eröffne  
Es wird mein ganzes...  
Was gutigen...  
C. Gehren.

**Central-Speise-Halle**  
Gürstraße 61  
Großer Mittagstisch von 11 1/2 bis 2 Uhr  
à Person 30, 40 u. 50 Pfd.  
Überdessen von 6-9 Uhr à Person 30 u. 40 Pfd.  
Auch kleinen Portionen für selbige Preise abgeholt werden.

**Großer Mittagstisch** von 11 1/2-2 Uhr  
à Person 50 und 40 Pfd.  
Abendessen von 6 bis 9 Uhr  
à Person 40 und 30 Pfd.  
Ludw. Kock's Speisehalle „Neptun“, Fischstraße 14, 1. Stg.

**Die Schlachtereie von Herm. Grube**  
Arminstraße 12  
empfehlen zum Sonntag:  
Prima Ochsenfleisch und alle Wurstsorten.  
Von 5 Uhr an:  
Warme Knackwurst.

Pa. hiesiges Schweinef. Pfd. 55 Pfd.  
" Kalbfleisch Pfd. 40 Pfd.  
" " fetten und mageren Speck Pfd. 70 Pfd.  
" Queensfleisch Pfd. 55 Pfd.  
" gekochte Wurst Pfd. 60 Pfd.  
" geräucherte Wurst Pfd. 70 Pfd.  
empfehlen

**W. Strohsfeldt**  
Glockengießerstraße 73.  
Schweinefleisch 55, Carbonade 70, fetten Speck 60, mageren Speck 70, Rothwurst 50, Preßwurst 50, ger. Mettwurst 90, Kopffleisch 30, Leberwurst 70, gef. Mettwurst 70 Pf., sowie jämmtliche anderen  
**Fleisch- und Wurstwaaren**  
empfehlen  
billigst **M. Labrtz, Böttcherstr.**

**Große Auktion!**  
am Montag den 23. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr  
in der

**41 Bundesstraße 41**  
über: ein...  
J. C. B. Schmebl, Auctionator und Taxator

Die besten  
medlenburgischen **Barzoffeln**  
empfehlen billigst  
Mittw. 18. **Karl Voss.**

**Vitello-Margarine**  
per Pfd. nur 70 Pfd. empfiehlt  
**H. Schweder, Neumarkt. 12a.**

**Vitello-Margarine**  
per Pfd. 70 Pfd. empfiehlt  
**Georg Schmidt, Schönampstraße 14.**

**Vitello-Margarine**  
per Pfd. 70 Pfd. empfiehlt  
**J. Beeck, Grüner Weg.**

**Vitello-Margarine**  
per Pfd. 70 Pfd. empfiehlt  
**A. Jäger, Markt. 17a.**

**Vitello-Margarine**  
per Pfd. 70 Pfd. empfiehlt  
**J. Meins, Mittelstraße 17 u. Lindenstraße 55.**

**Van den Bergh's Margarine**  
Pfd. 45, 50 55 und 60 Pfd.  
**Marke Vitello**  
feinster Ertrag für Naturbutter, Pfd. 70 Pfd. empfiehlt  
**E. Heuer, Hüßstraße 52.**  
Hauptvertrieb  
der Van den Berg's Margarine.

**Van den Berg's Vitello-Margarine**  
besitzt die größte Butterähnlichkeit.  
per Pfd. 70 Pfd. empfiehlt  
**Ad. Steffen**  
Engelsgrube 24.

**Anerkannt billigste Berufsquelle!**  
Größtes Lager in  
**Regulateure.**  
Regulateure, 14 Tage gehend und schlagend, von 12 Mark an. Freischwinger von 24 Mk. an. Stand- u. Wand-Uhren von 2,50 Mk. Taschen-Uhren in Gold, Silber und Nickel zu den bekanntesten billigsten Preisen. 2 Jahre Garantie.  
Netten, Broschen, Ringe, Ohrringe, Armbänder in reizender Auswahl.  
**Trauringe**  
moderne Facets, nur in Gold, in jeder Größe auf Lager, empfiehlt  
**Die Uhren-Handlung**  
von  
**Aug. Büttner**  
Uhrmacher.  
NB. Umtausch gestattet.

**Der Herr in für weibliche Stellenvermittlung**  
beginnt am 1. November den Verkauf weiblicher Handarbeiten von den einfachsten Ausführungen an, bis zu kunstgewerblichen Gegenständen und vermittelt Arbeitsleistungen jeglicher Art. Er bittet deshalb um Aufträge und Bestellungen, sowie um Zuwendung von Arbeiten oder Namendung von solchen. Die angebotenen Sachen können dann besehen werden in den Stunden von 10-12 Uhr Morgens und 5-7 Uhr Nachmittags. Vorläufige Anmeldungen werden auch zu allen Tageszeiten entgegengenommen. **Johannisstraße 40.**

**Strümpfe** kauft man billig in der **Maschinen-Strickerei** von **Herrn Hornbogen, Fischstr. 27.**

Das Lagerhaus u. Expeditions-Geschäft **Fischergrube 52**  
empfehlen sich zum Lagern und Nachsenden aller Gegenstände prompt u. billig.

**J. Schlichting**  
Untertrave 113  
empfehlen  
Wein u. Spirituosen aller Art auch im Kleinverkauf in anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

**Trockenes Buchen- und Tannen-Brennholz,**  
sowie prima französischer Bierkartoffeln und prima Magnum bonum empfiehlt billigst  
**Achenbach,**  
Große Burgstraße 1a.

**Lübecker Glücks-Loose**  
empfehlen  
**Paul Würzburg**  
14 Markt 14.

Keine sparsame Hausfrau sollte es verschmähen, einen Versuch mit meiner hochfeinen Rahm-Margarine zu machen. Stets frisch, 50, 60 u. 70 Pfd. per Pfund. Empfiehlt gleichzeitig meine Colonial- und Fettwaaren zu den billigsten Preisen.  
**Heinr. Cords, Engelswisch 35.**

In der Abtheilung  
**Herren- u. Knaben-Confection**  
 treffen täglich große Sendungen ein.  
 Compl. Herren-Anzüge M. 8,50—43,50  
 Herren-Paletots M. 7,90—42,00  
 Roden-Joppen M. 3,00—25,00  
 Knaben-Anzüge, alle Preislagen.  
**Arbeiter-Garderoben**  
 Hosen, jetzt von 98 Pfg an, Jacken von  
 1,18 M. an für alle Gewerke.  
**Otto Albers,** Hofmarkt 10  
 u. Markt 4.  
 Haarverkauf.

**A. Heise's Schuhwarenlager**  
 33 Fischergrube 33  
 empfiehlt einen grossen Posten  
**Knie- u. Halb-Stiefeln**  
 prima Waare,  
 sowie Damen- und extra starke Kinder-Schuh-  
 waaren zu sehr billigen Preisen.

**Deutscher Schneider- u.  
 Schneiderinnen-Verband**  
 (Zahlstelle Lübeck.)

**Mitglieder-  
 Versammlung**  
 am Montag der 23. October 1899  
 Abends präcise 9 Uhr  
 im Vereinshaus, Johannisstr. 50 (Saal).  
 Tages-Ordnung:  
 1. Neuwahl der Ortsverwaltung.  
 2. Stellungnahme zur Gewerbegerichtswahl.  
 3. Anschluss an's Kartell.  
 Um zahlreiches Erscheinen erucht  
**Die Ortsverwaltung.**

**Mitglieder-  
 Versammlung**  
 der  
**Schauerleute**  
 am Montag den 23. October 1899  
 Abends 8 1/2 Uhr  
 im Vereinshaus, Johannisstraße 50.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Die Gewerbegerichtswahlen. Ref.: H. Kaid.  
 2. Fragkasten. 3. Verschiedenes.  
 Es ist unbedingt notwendig, daß sämtliche  
 Mitglieder in dieser Versammlung erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Restaurant**  
**Bairische Burg**  
 Schüsselbuden 24.  
 Von heute ab jeden Sonnabend und  
 Sonntag wieder die beliebte  
**Regensburger Wurst**  
 sowie  
**warme Blut- und Leberwurst.**  
**Brauerei Jadenburg.**  
 Sonntag den 22. October 1899:  
**Grosses**  
**CONCERT**  
 Eintritt 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Am Sonntag den 5. November d. J.:  
 vom Verband des  
**Gänse-Vertegeln** Lübecker Regler-Clubs  
**Deutscher Schneider- u.  
 Schneiderinnen-Verband**  
 (Zahlstelle Lübeck)

**Einladung zum**  
**Herbstfest**  
 am Sonntag den 29. October 1899  
 im Locale des Herrn Griesbach,  
**Adlershorst.**  
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr Morgens.  
 Eintrittspreis 50 Pfg.  
**Das Comitee.**

**Vereinshaus.**  
 Sonntag:  
**Unterhaltungs-Musik.**  
 Ausklang sämtl. hiesiger Biere.  
**Eisbein und Bierwurst.**

# Sie sparen viel Geld

wenn Sie Ihren Bedarf in  
**Herren- u. Knaben-Garderoben** in dem **gänzlichen Ausverkauf**  
 von  
**Gebr. Wandsburger, Holstenstr. 10**  
 beden.

Um schnell zu räumen verkaufen wir von jetzt ab:

**Winter-Paletots** in neuen Farben für jetzt nur 12 1/2, 11,—, 9 1/2, 7 1/2, 6 3/4 u. 5 M.  
**Winter-Paletots** in solider Machart für jetzt nur 19, 18, 16 3/4, 15, 14 1/4 u. 13 M.  
**Winter-Paletots**, prima Qualitäten, für jetzt nur 28, 26 1/2, 23, 21 u. 19 1/2 M.  
**Jackett-Anzüge**, solide haltbare Qualitäten, für jetzt nur 12 1/2, 11, 9 1/2, 7 1/2 u. 5 1/4 M.  
**Jackett-Anzüge**, in feiner Verarbeitung, für jetzt nur 21, 18, 16 1/2, 14 u. 13 1/2 M.  
**Rock-Anzüge** in hochfeinen Facons für jetzt nur 25, 23, 21, 19, 16 u. 13 1/2 M.  
**Roden-Joppen**, in dicker Machart, warm gefüttert, für jetzt nur 8 1/2, 7, 6 1/2, 5, 4 u. 3 1/2 M.  
 Knaben- u. Jünger-Anzüge, einz. Jackets, Hosen u. Westen, Pelserinen, Mäntel, Schlafrocke u. s. w.  
 zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Total-Ausverkauf.**

**Gebr. Wandsburger**  
 10 Holstenstraße 10.

**Holstenstr. 9 J. Möllendorf Holstenstr. 9**  
 ältestes Schuhwarenen-Magazin hier, gegr. 1865  
 empfiehlt unter absoluter Garantie  
**Damen-, Herren- u. Kinder-Fußzeug**  
 jeder Art  
 in nur reeller, gediegener Waare und solider Arbeit.

**heute Eröffnung meiner Filiale**  
 am Lindenplatz in der St. Lorenz-Apothek  
**Eisenwaaren, Haus- und  
 Küchengeräthen.**  
**Carl Buchholz,**  
 Haupt-Geschäft: Fackenburg Allee 10 b.  
 In beiden Geschäftstotalen große Ausstellung in  
**Oefen** aller Systeme,  
 Tisch- und Hängelampen, Kränze, Ampeln etc.

**Tonhalle.**

Nur noch wenige Tage.  
**Grosses Concert**  
 der hier in kurzer Zeit beliebt gewordenen  
**Neger-Capelle.**  
 Anfang des Concerts: Sonntags 4 Uhr. Vorigen Tags 7 Uhr.  
 Bernh. Sellmann.

**Hansa-Halle. Grosses Japanisches Fest.**  
 Heute Familienkränzchen.  
 7 1/2 u. 10 1/2 Uhr Quadrille, 9 Uhr Polonaise.  
 Jeder Theilschmer erhält einen japanischen Fächer gratis.  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt à Person 20 Pfg.

**Central-Kranken- u. Sterbetafel**  
 der Tischler u. and. gew. Arb.  
**Mitglieder-Versammlung**  
 am Montag den 23. October 1899  
 präcise Abends 8 1/2 Uhr  
 im Vereinshaus, Johannisstr. 50.  
 Tages-Ordnung:  
 Abrechnung vom 3. Quartal.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Elysium.**  
**Grosser Ball**  
 am Sonntag, d. 22. October  
 zur Feier der Einweihung des gänzlich neu  
 renovirten Saales mit Parquet-Tanzboden und  
 Glühlichtbeleuchtung.  
 Verstärktes Orchester.  
 Entree: Herren 50 Pfg. — Damen frei  
 Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.  
 Hochachtungsvoll  
**H. Havemann.**

**Circus Variété**  
 Sonntag:  
**2 brillante Vorstellungen.**  
 Um 4 Uhr billige Preise. Kinder die Hälfte.  
 In beiden Vorstellungen: Auftreten  
 des gesammten Künstler-Peronnals.  
**Sensationeller Erfolg**  
 der Champion-Taucher  
**The Alkers.**  
 Heute: Auftreten von H. Kalberg.  
 Montag:  
**Große Parade-Vorstellung.**

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag:  
**Der Wildschütz**  
 und  
**Die Verlobung bei der Laterne.**  
 Montag:  
**Der fliegende Holländer.**





einer Dauer von 12 Wochen beendet worden. Die Zahl der Ausständigen hat sich inzwischen durch Abreise auf 15 vermindert. Das Ergebnis des Streikes ist, daß die Arbeit geber von der Errichtung des Arbeitsnachweises absehen, also die hauptsächlichsten Forderungen der Arbeiter bewilligt sind. — In Montebliard (Frankreich) sind 2000 Arbeiter und 600 Frauen ausständig. Die Arbeiter fordern die Entfernung eines Meisters und Lohnverhöhung.

**Die Lohnbewegung im ober-sächsischen Bergwerksbezirk** scheidet mit einem Siege der Arbeiter zu enden. Wie das „Oberfchl. Tgbl.“ meldet, wurden die Schichtlöhne der Arbeiter von konf. Kiesche- und konf. Georggrube um 10 bis 30 pCt. erhöht. Ausländische Bergarbeiter sollen fortan in inländischen Bergwerken mit Genehmigung der Bezirksregierung beschäftigt werden.

**Zum Leipziger Formnerstreik.** Die Leipziger Metall- und Druckereien erlassen in den dortigen Zeitungen lange Erklärungen, in welchen sie versuchen, alle Schuld an dem gegenwärtigen Kampfe von sich ab und auf die Arbeiter zu wälzen. Zugestanden aber wird, daß der Beichluß, die Becker'schen Arbeiter zwei Jahre auszusperren, wirklich gefaßt worden ist, was bis jetzt immer bestritten wurde. Das ist ein bedeutendes Geständnis, welches auch vollkommen genügt, um mit vollem Recht die Verantwortung für den Konflikt einzig und allein den Unternehmern aufzubürden. Die Streikleitung wird auf die Erklärungen des Unternehmertums mit der Herausgabe eines Flugblattes antworten. — Die Berlin-Anhaltische Maschinenfabrik in Dessau hat auf energisches Vorgehen der Formner die Leipziger Modelle zurückgeschickt. Auch aus anderen, namentlich sächsischen Orten sind in den letzten Tagen die Leipziger Modelle, ohne daß sie anwärts benutzt worden wären, in Massen wieder zurückgeliefert. Damit verbessern sich natürlich die Aussichten auf einen Sieg für die Streikenden ganz bedeutend.

**Der Konflikt der Tischler in den sieben dänischen Provinzstädten** ist nun durch die Entscheidung eines Schiedsgerichts erledigt worden. Bekanntlich gab den Anlaß zu der großen dänischen Arbeiteransammlung dieser Konflikt in der Tischlerfache ab. Die Gesellen wollten einen Vergleichsvorschlag anfangs nicht annehmen, der sie unzulänglicher stellte, als die Gesellen in anderen Orten; aber schließlich waren sie auch dazu bereit. Beim Abschluß der Ausberrung wurde bestimmt, daß dieser Konflikt durch Schiedsgericht entschieden werden sollte. Die Entscheidung ist ein vollständiger Sieg der Gesellen. Sie haben alles erreicht, was sie verlangten.

**Zum Magdeburger Majestätsbeleidigung-Prozess** wird dem „Vorwärts“ aus Magdeburg ergänzend berichtet, daß Genosse Albert Schmidt in der zu Schönebeck am Sonntag abgehaltenen Versammlung die Erklärung abgegeben hat, er würde die Revision sofort zurückziehen, sobald er die feste Zuversicht haben könne, daß er dadurch den Mediziner Müller in dem alsdann einzuleitenden Wiederaufnahmeverfahren befreien könne.

### Aus Nah und Fern.

**Kleine Chronik.** Eine anregende Szene spielte sich dieser Tage in einem Berliner Krankenhaus ab. Eine Frau Namens Rosalie Holbe hatte während der gewöhnlichen Besuchszeit einen Kranken besucht und schied sich an, die Anstalt wieder zu verlassen. Plötzlich aber zog sie auf

dem Hausflur der Abtheilung, auf der sie mit anderen Besuchern gewesen war, einen Revolver aus der Tasche, richtete die Waffe gegen ihre Brust und drückte ab. In der großen Aufregung aber zitterte ihre Hand sehr stark und das Geschloß drang nicht in die Brust, sondern in den Unterleib ein. Die Verwundete brach zusammen und wurde dann von dem Anstaltspersonal sofort auf die chirurgische Station gebracht, wo sie besinnungslos darniederliegt. Außer ihrem Namen konnte sie nichts mehr angeben. Da man auch noch nicht ermitteln konnte, wen sie besucht hat, so ließ sich über die Persönlichkeit und die Veranlassung zu dem selbstmörderischen Versuch noch nichts feststellen. — Der Arzt Alex. Kabe ist wegen verschiedener Sittenvergehen, welche er an Kindern begangen hat, von einem Berliner Gericht zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt worden. — Nachdem erst, wie wir gestern gemeldet haben, in Hochneukirch (Rheinland) ein 13jährige Haushälterin bei einem Kartoffelstrohfeuer — einem Gelbe verbrannte und unter schrecklichen Qualen starb, ist jetzt das neunjährige Mädchen einer Arbeiterfamilie auf dieselbe Weise ums Leben gekommen. — Während eines Brandes in Trulben (Pfalz) wurde die 70jährige Mutter des Feuerwehrcorrespondenten Hingler ermordet und aus ihrer Wohnung 500 Mark geraubt. — Der 500. Fall an Typhus kam in Wforzheim am Dienstag zur amtlichen Anzeige. Der Verlauf der Krankheitsfälle ist meistens sehr schwer, hauptsächlich jüngere Leute und Kinder fallen der Epidemie zum Opfer. Von der Behörde sind strenge sanitäre Maßregeln ergriffen. Wegen bössartigen Auftretens der Majern unter den Schülern zu Willmar in Bayern wurde die Schule geschlossen. Ueber 100 Kinder liegen krank, vier sind gestorben. — Unter den Bahnarbeitern der mandschurischen Bahn ist die Pest ausgebrochen; von Petersburg ist ein Sanitätskorps von dreißig Personen abgegangen worden. — In der Pest sind in Porto am Dienstag vier Sterbefälle vorgekommen. — Die Gesamtzahl der in Alexandria (Ägypten) bisher festgestellten Pest-Erkrankungen beläuft sich auf 91, davon 45 mit tödtlichem Ausgang. Seit dem Auftreten der Pest sind dort im Ganzen 72000 Zimmer desinfectirt worden.

**Der Geistesfisch.** Eine alte Frau in der Mühlenstraße in Berlin hatte vor etwa Jahresfrist die Entdeckung gemacht, daß einer ihrer Tische zu gewissen Zeiten lebendig werde. Er hob sich auf den Beinen, ging im Zimmer auf und ab und machte andere Kapriolen, die einem ehrbaren Tische nicht zuzurechnen. Die Sache blieb kein Geheimniß. Bald fanden sich Frauen und Männer, darunter auch Zwirnläden ein, und schließlich wurden förmliche Sitzungen mit Geistesfischbesuchen abgehalten. Die Leute, die sich täglich zum „Tischreden“ einfanden, glaubten an die Weissagungen seltsam. Seit einiger Zeit hatte sich zu den Sitzungen auch ein als sehr wohlhabend geltender Fuhrherr eingefunden, der die Frau bestimmte, ihm den Tisch gegen gute Bezahlung zu überlassen. Erst nach längerem Zögern und nachdem die Summe auf 500 Mk. erhöht worden war, trat die Frau den Wunderfisch ab. Nun geschah etwas Unvermuthetes. Der neue Besitzer strengte sich vergebens an, den Tisch zum „Tischreden“ zu bewegen. Weder gutes Zureden noch Anstöße wollten helfen. Die Verkäuferin erklärte, daß die Harmlosigkeit des Tisches darin ihren Grund habe, daß sie selbst noch in Berlin sei. Wenn der Fuhrherr noch 100 Mk. zulegen wolle, dann könnte sie Berlin verlassen und dann würde auch der Tisch seine Kraft wieder erlangt haben. Der gläubige Spiritist gab die Summe her. Die

Frau reiste ab und wirklich kam nach acht Tagen, gerade als der glückliche Besitzer des Tisches eine große Gesellschaft um sich versammelt hatte, ein Brief nebst Paket von der Abgereisten an. Der Inhalt des Schreibens lautete: „Mein Lieber! In beifolgendem Paket finden Sie ein paar Armbänder mit Widerhaken versehen. Legen Sie diese unter den Stühlen an, aber so, daß sie nicht gesehen werden können. Bei einiger Uebung werden Sie mit den Haken und bei Ihren Kräften den Tisch noch viel besser tanzen lassen können, als ich es vermochte. Sie sind übrigens nicht der Erste, der mir einen Geistesfisch abhandelt, und werden auch nicht der Letzte sein. Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich bereits von Liverpool abgereist. Mit Geistesgruß bleibe ich Ihre E. Müller.“

**Unternehmer-Bestrafung.** In Greiz wurde ein Ziegeleibesitzer wegen Beschäftigung von Kindern unter 13 Jahren mit Ziegeleibtragen zu ganzen — 30 Mk. Strafe verurtheilt. Daß diese sehr gelinde Bestrafung ihn vor weiteren Uebertretungen des Gesetzes nicht abhalten wird, ist selbstverständlich.

**Gefangenwärter als Mörder eines Sträflings.** Eine skandalöse Angelegenheit beschäftigt die italienische Presse. Im Bagno von Santo Stefano auf der Insel Ventotene ist ein zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilter Verbrecher infolge Mißhandlungen von Seiten der Gefangenenaufsicher gestorben. Es handelt sich um den Gattenmörder Vincenzo Corelli, der in Santo Stefano zunächst sieben Jahre Einzelhaft zu verbüßen hatte. Infolge eines Streites mit dem Aufseherpersonal wurde er von den Wärtern Passarini und Valesiro festgehalten und schwer verwundet. Ein Wärter hielt ihm den Mund zu, während der andere ihn prügelte. Tags darauf war Corelli tot. Da der Stabsarzt der in Ventotene garnisonirenden Kompagnie nicht die Todesursache feststellen konnte, schritt man zur Sezierung. Es zeigte sich, daß der Körper Corelli's zahlreiche Verletzungen aufwies, doch ist er wahrscheinlich nicht infolge dieser Wunden gestorben, sondern hat den Erstickenstod erlitten. Die Behörden haben bereits eine Untersuchung eingeleitet, und die beiden Wärter wurden in Haft genommen.

**Müßliche Folgen der Grobheit.** Unter dem Titel „Gruhes und Heiteres aus Mecklenburg“ hat Etaudinger neben den verschiedenartigsten Bildern mecklenburgischer Eigenart auch eine Reihe mecklenburgischer Erzählungen gesammelt. Darunter befindet sich folgende Geschichte:

Der sehr joviale Polizeisenator B. in R. erkundigte sich abends stets bei seinem Faktotum, dem Gerichtsdienner: „Na, Moller, of wet passirt?“  
 „Ne, Herr Senator.“  
 „Hebben's denn nich rott?“ (Auf der Straße war früher das Rauchen verboten.)  
 „Ja, de Herr Justizrath.“  
 „Na, wat sären Sei em denn?“  
 „Jä, em in aller Bescheidenheit: „Herr Justizrath, uehmen't mi't nich awel, der Kofen is hier verboten.“  
 „Dunn sohet hei mi gefaherlich an und sat: „Wer het denn dat verbaden?“ un as id em antwurdt: „Unje Herr Polizeisenator.“  
 „Dunn rof he: „De Kirl kann mi dreimal wat haufen!“  
 „Hui! dat het he wärllich seggt, Moller?“  
 „Ja, uehmen't nich awel, äwer seggt he't he so.“  
 „Dat's jö'n heilen groben Kirl, den — will'w' man lopen laten.“

**Folekers' Möbel-Magazin**  
 25 Marlesgrube 25  
 empfiehlt zur bevorstehenden Saison allen Möbelkäufern sehr reich assortirter Lager nur gut gearbeiteter Möbel u. Posternwaren.  
**Norddeutsche Bierhalle.**  
 Täglich  
**\* ff. Eisbein \***  
 mit Sauerkraut.  
 Ausschank von  
**ff. Adler-Bier.**  
 Franz Schultz,  
 Johannisstr. 5. Johannisstr. 5.  
**Achtung!**  
**Kohlenarbeiter!**  
**Mitglieder-**  
**Versammlung**  
 am Montag den 23. October 1899  
 Abends 8 1/2 Uhr  
 im Vereinshaus, Johannisstraße 50.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Abrechnung vom 3. Quartal.  
 2. Fragekasten.  
 3. Verschiedenes.  
 Der Vorstand.  
**Restaurant Rednagel.**  
 Morgen Sonntag:  
**Große Unterhaltungsmusik.**  
 Entrée frei.

**Das Vollkommenste**  
 ist erreicht auf dem Gebiete der  
**Herrn- u. Knaben-Bekleidung.**  
**4 Thatsachen**  
 liefern den Beweis unserer unerreichten Leistungsfähigkeit!  
 1) Die colossale Auswahl!  
 2) Die unerhört billigen Preise!  
 3) Die elegante Ausführung!  
 4) Die gute Haltbarkeit!

Nur hervorragend gut sitzende und sauber ausgeführte, mit Maasarbeit zu vergleichende Garderoben gelangen zum Verkauf. Wir sind in der Lage, jedes Kleidungsstück bedeutend billiger abzugeben wie im Laden oder Ausverkauf. Besichtigung unserer Kleider-Läger auch ohne Kaufzwang gestattet.

Zur Herbst u. Winter empfehlen wir in enormer Auswahl concurrenzlos billig:

<b>Winter-Anzüge,</b> haltbar, M. 7 1/2 an	<b>Winter-Mäntel f. Herren</b> M. 10 an
Anzüge, Cheviot, M. 10	Mäntel, hocheleg. M. 15
Anzüge, Nurlin, M. 12	Mäntel f. Rob. M. 2, 25
Anzüge, Kammg., M. 15	Mäntel f. Jüngl., M. 4
Anzüge, hocheleg., M. 18	Joppen f. Jüngl., M. 3
Doublestoffe, M. 7 an	für Herren, gefüttert, M. 4
Krimmerstoffe, M. 9	in Double gefüttert, M. 5 1/2
Estimostoffe, M. 12	in prima Loden, M. 8
Novaeantelstoffe, M. 15	in extra Loden, M. 9 1/2
hochf. m. Aktast., M. 20	in hochf. Faltenfac., M. 11 1/2

**Knaben-Anzüge,** Schaffac., M. 1 1/2 an  
**Knaben-Anzüge,** Renheit., M. 2 1/2 an  
**Knaben-Anzüge,** hochfein., M. 4 an  
**Knaben-Pyjacks,** sehr chic., M. 3 an

**Herren-Hosen,** haltbar, M. 1,50 an  
**Herren-Hosen,** Buckskin, M. 2,50 an  
**Herren-Westen,** solide, M. 1,— an  
**Knaben-Hosen** nur M. 0,65 an

**Elegante Winter-Paletots** für sehr starke Herren, spottbillig!  
**Hohenzollern- u. Reismäntel, Fracks u. Gesellschafts-Anzüge,**  
 sowie sämtliche Arbeiter-Garderoben unerreicht billig im

**Welthaus Goldene 33**  
 Lübeck, Breitestraße 33, eine Treppe (kein Laden).  
 NB. Diese Annonce bitte anzuschneiden und mitzubringen. Jeder Kunde, welcher dieselbe bei Einkäufen am Sonnabend, Sonntag und Montag vorzeigt, erhält 5 pCt. Rabatt.

Billigste Einkaufsmelle für Jedermann!

**Louisenlust.**  
 Morgen Sonntag:  
**Große Tanz-Musik.**  
 W. Giese.  
 Zur neuen Lohmühle.  
**Große freie Tanzmusik.**  
 Kaffeehaus \* Moislung.  
 Heute Sonntag:  
**Gr. Tanzmusik.**  
**Stebr's Etablissement.**  
 Heute Sonntag:  
**Grosse Tanz-Musik.**  
**Friedrich-Franz-Halle**  
 Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 L. Lübke.  
**COLOSSEUM**  
 Morgen Sonntag:  
**Große freie Tanzmusik.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 W. Dassler.  
**Wakenitz-Bellevue.**  
 Morgen Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 W. Kruse.  
 Empfehlung:  
**Tilsiter Bruch-Käse**  
 zu jedem Preise



# Riesen-Bazar



Breitestrasse 33

L ü b e c k.

Breitestrasse 33

## Grösstes Lager in Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaille-, Galanterie- u. Luxuswaaren

Wassergläser . . . . . 12 Stk. 50 Pf.	Tassen, echt Porzellan, 5 Paar 50 Pf.	Große Eßteller, . . . . . 8 Stk. 50 Pf.	Emaille-Becher . . . . . von 10 Pf. an.
Biergläser . . . . . 5 Stk. 50 Pf.	Kaffeeannen, echt Porzellan, Stk. 25 Pf.	do. gerippt, 6 Stk. 50 Pf.	Emaille-Kochtöpfe . . . . . von 30 Pf. an.
Weingläser . . . . . 5 Stk. 50 Pf.	Milchtöpfe, echt Porzellan, Stk. 20 Pf.	Dessertteller . . . . . 8 Stk. 50 Pf.	Emaille-Wasser-Gimer von 60 Pf. an.
Liqueurgläser . . . . . 8 Stk. 50 Pf.	Eierbecher, . . . . . 6, 8 u. 10 Stk. 50 Pf.	Gr. Suppen-Terrine St. von 50 Pf. an.	Emaille-Wannen . . . . . von 90 Pf. an.

Waschgarnituren | Lampen | Küchenlampen v. 30 Pf. an | Salon-Kohlenkasten  
 feine Defors, von 1.90 bis 15 Mk. | Tischlampen i. jed. Preislag. | Stück 2.00 Mk.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Händler.

Ausspielen auf einem Zichbillard  
 von fetten  
**Gänsen, Karpfen u. Rauchfleisch**  
 am Sonntag den 22. October  
 im Lokale Holsinger Alter 27.  
 Einfach 50 Pfg., wofür 3 Stöck.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**P. Lanckau.**

Ausspielen  
 von  
**fetten Gänsen, Karpfen  
 und Rauchfleisch**  
 auf einem Zichbillard  
 am Mittwoch den 25. October 1899.  
 Anfang Morgens 10 Uhr. Einfach 50 Pfg.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Wilh. Spethmann**  
 Schwartauer Allee 70b.

Ausspielen  
 von  
**fetten Gänsen, Karpfen u. Rauchfleisch**  
 auf einem Zichbillard  
 am Sonntag den 22. October  
 im Lokale C. Schliecker, Carlstr. 65.  
 Einfach 50 Pfg.  
 Ergebenst C. Schliecker.

Gasthof „Stadt Waja“.  
 Ausspielen  
 von  
**fetten Gänsen, Karpfen u. Rauchfleisch**  
 am Sonntag den 22. October.  
 Anfang 11 Uhr Morgens.  
 Einfach 50 Pfg.  
**J. Stapelfeldt, Untertrepp 68.**

Ausspielen  
 von  
**fetten Gänsen, Karpfen u. Rauchfleisch**  
 auf einem Zich-Billard  
 in der „St. Gertrud-Bierhalle“  
 am Sonntag den 22. October 1899.  
 Anfang Morgens 11 Uhr. Einfach 50 Pfg.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**H. Karmester, Schanzstraße 9.**

Ausspielen  
 von  
**fetten Gänsen, Karpfen  
 und Rauchfleisch**  
 auf einem Zichbillard  
 am Montag den 23. October 1899  
 von 10 Uhr Morgens an in  
**Casten Restaurant**  
 Einfach 50 Pfg.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**C. Casten.**

Seefahrer-Strautenkaffe  
**General-Versammlung**  
 am Dienstag den 21. October 1899  
 Abends 8 Uhr  
 bei Herrn Jürss, Engländerstraße 59.  
 Der Vorstand.

**Speise-Hallen „Mansa“**  
 Nr. 21 Fischstraße Nr. 21.  
 Täglich großer Mittagstisch von 11<sup>1/2</sup>—2<sup>1/2</sup> Uhr à Person 40 und 50 Pfg.  
 im Abonnement billiger.  
 Abendessen von 6—9 Uhr à Person 30 und 40 Pfg.  
 Für Frauen separate Speisezimmer.  
**F. Meyer's Schuhwaaren-Verkaufshaus**  
 Hüßstraße 118  
 empfiehlt für den Winter  
 starkes, genageltes Herren-, Damen- und Kinder-Fußzeug  
 zu bekannt billigen Preisen.  
 Werkstatt für gute Maass- und Reparatur-Arbeiten.

**Einladung zum Ball**  
 der  
**Rohlen- und Coatesarbeiter**  
 am Donnerstag den 26. October  
 in den Central-Hallen.  
 Anfang 8 Uhr Entree 60 Pfg. Ende 4 Uhr.  
 Das Comité.

Sanitätsverband der freien Hilfskassen Lübecks.  
 Einladung zum  
**Verbandsfest**  
 bestehend aus  
**Concert, Ball, Tombola etc.**  
 zum Besten der Kassen-Invaliden  
 am Sonntag den 5. Novbr. 1899 im Colosseum.  
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 Eintrittskarten und Tombola-Loose  
 sind bei sämtlichen Kassenvorständen und Boten, sowie im Bureau des Verbandes, Hundestraße 37/39,  
 zu haben.  
 Das Fest-Comité.

Einladung zum  
**Ball der Lastadie-Arbeiter**  
 am Sonntag den 22. October  
 im Tivoli.  
 Eingang: Gewerkevereinsaal.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg. Ende Morgens.

Heute Sonntag:  
**Neu-Lauerhof. Grosses Tanzkränzchen**  
 Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

**Concert-Haus „Flora“**  
 Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 Ende 12 Uhr. F. Grammerstorf.

Jeden Sonntag:  
**Central-Hallen. Gr. Tanz** in beiden Sälen.

Sonnabend den 21. und Sonntag  
 den 22. October:  
**Musik-Unterhaltung**  
 und  
**frisches Eisbein**  
 im  
**Gasthof „Stadt Schleswig“**  
 Hundestraße 14  
 wozu ergebenst einladet J. C. B. Schmehl.  
 Einladung zum  
**BALL**  
 der sämtlich. Eisenbahner  
 am Mittwoch den 8. November  
 im Lokale des Herrn L ü b e c k e,  
 „Friedrich-Franz-Halle“.  
 Eintritt 1 Mark.  
 Anfang 7 Uhr. Ende Morgens.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 die Schaffer H. J. C. B.

**Gesang-Verein**  
 „Eintracht“  
**BALL**  
 am Sonntag den 22. October 1899  
 im Lokale des Herrn Griesbach  
 (Gesellschaftshaus Adlershorst.)  
 Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.  
 Einführung gestattet.  
 Das Fest-Comité.

Verband Deutscher Dachdecker.  
 (Sitzale Lübeck)  
 Einladung zum  
**BALLE**  
 am Sonntag den 22. October  
 im Concordiagarten.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 Percentare 50 Pfg., eine Dame frei.  
 Einzelne Damen 20 Pf., wofür Garderobe.  
 Das Comité.

**Der Ball**  
 der sämtlichen Antifree Lübecks  
 findet wegen des großen Cosümfestes nicht am  
 16. November, sondern  
 am Donnerstag den 2. Novbr.  
 statt. Die ausgegebenen Karten behalten ihre  
 Gültigkeit.  
 Die diesjährigen Schaffer.

Einladung zum  
**Stiftungs-Fest**  
 des  
**Central-Vereins der Deutschen Former**  
 (Zahlstelle Lübeck)  
 am Sonntag den 22. October  
 im Tivoli (Unions-Saal).  
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 Entree 50 Pfg., eine Dame frei.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Das Comité.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Friedrich. — Verantwortlich für die Inhalt „Lübeck und Umgebung“ sind die mit A. K. gezeichneten Artikel und Notizen: August Rasch.  
 Redakteur: Theob. Schwarz. — Druck von Friedr. Peters & Co. — Verantwortlich für Inhalt